



# **Deutsch-polnische Kooperation in der beruflichen Bildung**

Gemeinsam Grenzen überschreiten

Eine Handreichung





# INHALT

Kommen Sie mit, Grenzen überschreiten? . . . . .	2
Grußwort von Martin Wünschmann, Sprecher der AG2 "Berufliche Bildung". . . . .	4
Hand in Hand auf dem Weg nach Europa . . . . .	6
Koordination und Kooperation . . . . .	12
<b>Vier Projekte vorgestellt</b>	
Börde-Berufskolleg . . . . .	20
Ludwig-Erhard-Berufskolleg . . . . .	24
Berufskolleg Schloß Neuhaus . . . . .	28
Technische Berufliche Schule 1 . . . . .	31
<b>Zusammen kommen wir weiter</b> . . . . .	34



# KOMMEN SIE MIT, GRENZEN ÜBERSCHREITEN?

In dieser Handreichung wird exemplarisch vorgestellt, wie seit dem Jahr 2015 die deutsch-polnischen Kooperationen und Freundschaften in Nordrhein-Westfalen von vier Berufskollegs aus den Regierungsbezirken Arnsberg und Detmold gefördert werden. Dabei werden die Aktivitäten und Maßnahmen der Berufskollegs in den größeren politischen Rahmen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit eingeordnet. Diese Einordnung, mit einem Rückblick und einem zukunftsweisenden Ausblick finden Sie im Grußwort, geschrieben von Herrn Wünschmann. Im Weiteren beschreibt Frau Dr. Eberhardt detailliert und anschaulich sowohl positive Entwicklungen und Erfolge als auch Herausforderungen in ihrem Beitrag „Der Weg der deutsch-polnischen Berufsbildungsk Kooperationen“. Im Anschluss werden die Aufgaben dargestellt, die die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung zur Unterstützung der

vier deutschen Berufskollegs und ihrer polnischen Partnerschulen übernimmt. Zudem finden Sie eine Vorstellung der geplanten Maßnahmen zur weiteren Stärkung der deutsch-polnischen Kooperationen. Im Hauptteil präsentieren sich kurz die vier Berufskollegs und stellen in ihren ausführlichen Lernergebniseinheiten (Lernsituationen) dar, welche Aufgaben die Auszubildenden in ihrem beruflichen Praktikum in Polen bewältigen. Das Deutsch-Polnische Jugendwerk rundet mit seinem Beitrag die Handreichung ab. Es bietet zahlreiche Unterstützungsangebote, von Übersetzungsleistungen bis zur Finanzierung von Aus-tauschen zur Förderung der deutsch-polnischen Kooperationen an. In diesem Beitrag findet man auch zahlreiche Links, sodass Sie sich vertieft weiter informieren können.

Viel Freude beim Lesen!



**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in den Ausbildungsstätten der Beruflichen Bildung,**

auch unter den gegenwärtigen schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie ist festzustellen, dass die Wojewodschaften Polens und die Länder Deutschlands sich in der jüngsten Vergangenheit vieler Mühen unterzogen haben, um in Polen und Deutschland für die Schulen interessante Projekte zur beruflichen Bildung auf den Weg zu bringen, die maßgeblich zum Gelingen der Beziehungen zwischen Polen und Deutschland auf diesem Gebiet beitragen.

Als Sprecher der AG 2 „Berufliche Bildung“ innerhalb des Ausschusses für Bildungszusammenarbeit der Deutsch-polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit bin ich der großen Zuversicht, den in den letzten Jahren sehr erfolgreich gemeinsam beschrittenen Weg mit Polen fortsetzen zu können. Dies von den Akteuren gezeigte Engagement ist mir Anlass, allen ganz herzlich hierfür zu danken. Ich möchte Sie ermutigen und dazu einladen, auch weiterhin, trotz zuweilen mancher schwierigen zwischenstaatlichen Gemengelage, an den vor uns stehenden Vorhaben mit Elan mitzuwirken.

Die Bilanz unserer bisherigen Arbeit in den vergangenen Jahren ist beeindruckend und nicht selbstverständlich. Es ist uns als gemeinschaftlich handelnden Partnern gelungen,

schwierige Aufgabenstellungen im deutsch-polnischen, aber auch europäischen Kontext mit Leben zu erfüllen!

Genannt seien an dieser Stelle:

1. Die Abfassung zweier gemeinsamer Erklärungen mit der polnischen Seite 2015 und 2017, welche wichtige Meilensteine für die gemeinsame Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung von Projekten zur Förderung von kompetenzorientierten Auslandspraktika mittels Partnerschaftsvereinbarungen zwischen den deutschen und polnischen berufsbildenden Einrichtungen sind.
2. Die Erarbeitung eines Leitfadens für die Entwicklung, Planung, Durchführung und Dokumentation von Lernergebniseinheiten im Rahmen des laufenden deutsch-polnischen Projektes einzuordnen. Ein solides Arbeitsmaterial, was insbesondere den Schulen und ihren Trägern hilft, mit überschaubarem Aufwand sich an dem Vorhaben der Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit aktiv zu beteiligen.
3. Die Dokumentation der Projekte zu deren nachhaltigen Nutzung ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt unserer Arbeitsgruppe. Nunmehr steht dieses Projekt mit dem Namen „Deutsch-Polnische Landkarte“ in einer anwendbaren Erstfassung zur Verfügung.

Von fundamentaler Bedeutung für unsere zukünftige Zusammenarbeit ist die Thematik der Implementierung digi-

# GRUSSWORT MARTIN WÜNSCHMANN

## SPRECHER DER AG2 „BERUFLICHE BILDUNG“

taler Erkenntnisse in die Berufsbildung. Ein erster Beitrag der AG 2 ist das 2020 auf den Weg gebrachte Pilotprojekt der deutsch-polnischen Lehrerfortbildung im IT-Bereich. Die AG 2 sieht dieses Vorhaben als einen neuen Aufgabenschwerpunkt der gemeinsamen AG 2-Arbeit an.

Ein weiterer Beitrag unserer gemeinsamen Arbeit der AG 2 ist die Befassung mit der Thematik „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Dieses Thema ist schon wegen der nicht nur europäischen Relevanz als Schwerpunkt für unsere gemeinsame Arbeit in den Fokus zu nehmen.

Nicht zuletzt gilt es, weiterhin die UN-Behindertenkonvention im Auge zu behalten und für unsere benachteiligten Menschen mit einem Handicap die Teilhabe am internationalen Austausch zu ermöglichen.

Das Thema „Zusammenarbeit auf dem Gebiet der beruflichen Bildung“ ist für beide Länder eine große Chance und Herausforderung zugleich, um sich im Kontext der Entwicklung Europas und der mehr und mehr vernetzenden Weltgemeinschaft als ein gemeinsamer Raum positionieren zu können. Dieser gemeinsame Raum sollte und muss stehen für Innovation in Wissenschaft und Technik, insbesondere der Entwicklung des Mittelstandes, der Kleinunternehmen, um somit für ein hohes Maß an Lebensqualität Sorge zu tragen.

Unter Würdigung der unterschiedlichen Systeme der beruflichen Bildung in Polen und Deutschland steht auch weiterhin im Zentrum unserer Aktivitäten die Förderung und Vertiefung von fachlichen und interkulturellen Kompetenzen in Form der Realisierung von Mobilitäten. Sowohl eine große Herausforderung, aber auch eine sehr lohnenswerte Aufgabe für alle Lehrkräfte und Auszubildende, die heranwachsenden Generationen in ihrer fachlichen Ausbildung zu unterweisen und diese in ihrem Werdegang als Mentor\*innen zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen und uns weiterhin viel Erfolg bei dieser anspruchsvollen Arbeit und wünsche uns noch viele interessante Begegnungen und neue Impulse für die gemeinsame Zusammenarbeit.

**Martin Wünschmann**

**Sprecher der AG 2 „Berufliche Bildung“ des Ausschusses für Bildungszusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit für NRW**

**Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, Referat 35 – Berufsschulen, Fachschulen**



# HAND IN HAND AUF DEM WEG NACH EUROPA



**Dr. Christiane Eberhardt**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Bonn, Arbeitsbereich  
„Internationale Berufsbildung im Vergleich, Forschung und Monitoring“

## Eine angespannte Nachbarschaft: Anmerkungen zum deutsch-polnischen Verhältnis

Schätzungen zufolge haben in Deutschland ca. zwei Millionen Menschen polnische Wurzeln.<sup>1</sup> Polen ist das größte Nachbarland Deutschlands; beide Länder teilen eine 469 km lange gemeinsame Grenze und sie sind einander wichtige Handelspartner.<sup>2</sup> Das deutsch-polnische Verhältnis ist jedoch durchaus nicht so unproblematisch und „normal“, wie die genannten Fakten Glauben machen. Angesichts der wechsel- und leidvollen Geschichte, die beide Länder miteinander verknüpft und deren Auswirkungen und Prägungen bis heute spürbar sind, konstatierte der Publizist Peter Bender 2005: „Nirgendwo in Europa hatten es zwei Nationen so schwer, wieder zueinander zu kommen“. Dies scheint sich in den letzten Jahren nicht maßgeblich verändert zu haben: Nach Einschätzung des Historikers Gerhard Gnauck „knirscht (es) zwischen beiden Ländern“ (Gnauck 2019:17), was maßgeblich auf die mangelnde Kenntnis und Empathie der Deutschen bezogen auf die Geschichte Polens zurückzuführen sei.

Gibt es ein deutsch-polnisches Verhältnis „von unten“ – jenseits politischer Absichtserklärungen und historischer Verantwortung? Wie denken heute, 2021, die Menschen voneinander? Aufschluss gibt der jährlich erscheinende Deutsch-Polnische Barometer, in dem 1000 Personen aus beiden Ländern befragt werden. 2020 bezeichneten 55 Prozent der befragten Personen in Deutschland (im Vorjahr 60 Prozent) und 72 Prozent in Polen (2019: 60 Prozent) das deutsch-polnische Verhältnis als gut, 25 Prozent der deutschen bzw. 14 Prozent der polnischen Befragten hingegen als schlecht. 30 Prozent der in Polen Befragten assoziiert Deutschland mit dem Thema Krieg – das sind neun Prozent mehr als im Jahr 2016. Auf deutscher Seite verbinden acht Prozent der Befragten Polen mit dem Krieg, vier Prozent mit Kriminalität und Unordnung (Kucharczyk/Lada 2021).<sup>3</sup> Die Zahlen verdeutlichen den Bedarf nach gegenseitigem Austausch und Kennenlernen. Seit Gründung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks 1991 begegnen sich Jugendliche im schulischen und außerschulischen Austausch, arbeiten an gemeinsamen Projekten und überwinden bestehende Grenzen.

- <sup>1</sup> 2019 besaßen darunter 862.535 Personen die polnische Staatsbürgerschaft. Statistisches Bundesamt 2020.
- <sup>2</sup> Polen war 2020 der fünftgrößte Handelspartner Deutschlands weltweit (Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft 2021). Für Polen ist Deutschland seit vielen Jahren der mit Abstand wichtigste Handelspartner (Auswärtiges Amt 2020).
- <sup>3</sup> Diejenigen, die den Zustand der deutsch-polnischen Beziehungen positiv einschätzen, verweisen hauptsächlich auf wirtschaftlichen Interessen (40% der Polen bzw. 51% der Deutschen).



## Brücken bauen: Der Stellenwert von Berufsbildung in der grenz-regionalen und bilateralen Zusammenarbeit

Die Rolle von Qualifizierung und Bildung wird bereits im „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ vom 17. Juni 1991 angesprochen. Darin betonen die Vertragsparteien die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft für die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen und erklären ihre Bereitschaft, diese wesentlich auszubauen und zu vertiefen (Deutsch-Polnischer Nachbarschaftsvertrag 1991, Artikel 9, Absatz 4). Dies soll, laut Vertrag, durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Regionen, Städten, Gemeinden und anderen Gebietskörperschaften, insbesondere im grenznahen Bereich umgesetzt und durch die Tätigkeit einer Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit unter Beteiligung der Bundesländer und der polnischen Wojewodschaften koordiniert, auf allen Gebieten erleichtern und gefördert werden (ebenda, Artikel 12, Absatz 2). Artikel 27 des Vertrages spricht explizit die große Bedeutung der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung an und legt fest, entsprechende Vereinbarungen auszubauen und zu vertiefen.

In Aktivitäten zur Berufsbildung fließen beide Perspektiven, die der Region und die des/der Lernenden, zusammen: Menschen von dies- und jenseits der Grenze lernen

sich kennen und erwerben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf dem regionalen, nationalen oder europäischen Arbeitsmarkt verwerten lassen. Grenzüberschreitende Aktivitäten in der Berufsbildung können in diesem Kontext eine Doppelfunktion übernehmen: Sie tragen zur Persönlichkeitsentwicklung des/der Einzelnen bei und sind gleichzeitig Hebel für eine aktive Standortpolitik.

Seit den 1990er Jahren wurden daher trotz erheblicher Unterschiede in den Berufsbildungssystemen Deutschlands und Polens eine Reihe von Projekten und grenzüberschreitenden Initiativen aus Mitteln der EU (Interreg), der Länder und des Bundes realisiert. Einrichtungen der Berufsbildung (vornehmlich Berufsschulen und Bildungsdienstleister) haben sich kontinuierlich oder auch punktuell mit Institutionen, Unternehmen und Schulen im Nachbarland vernetzt, so dass viele sinnvolle Produkte und gewinnbringende Erfahrungen aus deutsch-polnischen Berufsbildungsk Kooperationen vorliegen (vgl. Eberhardt/Albrecht 2007). Das Spektrum der Zusammenarbeit ist hierbei breit gefächert: Es umfasst Maßnahmen der Berufsorientierung, der Ausbildung und der beruflichen Fortbildung. Projekte befassen sich u.a. mit der Koordination von Praktika im Nachbarland, dem Angebot von grenzüberschreitend ausgerichteten Zusatzqualifikationen bis zur Entwicklung und Etablierung von binationalen, doppeltqualifizierenden Ausbildungsgängen. Wie in vielen anderen Förderkontexten besteht auch an der deutsch-polnischen Grenze für alle Projekte die große Herausforderung, bereits entwickelte und erfolgreich erprobte Konzepte und Produkte der Kooperation (Curricula, Aus- und Fortbil-

dungsprogramme, Zusatzqualifikationen und vieles mehr) nach Ende des Förderzeitraums in die Praxis zu verankern (vgl. BIBB 2011). Die allgemein übliche Förderausrichtung vieler Programme auf die Entwicklung innovativer Ansätze, Produkte oder Methoden steht dem Transfer und der Verstetigung von gelungenen und erfolgreichen Projektergebnissen daher oft im Weg.

## Die Nachbarschaft im europäischen Haus gestalten: Was hat die AG Berufsbildung mit Praktika und beruflichen Auslandsaufenthalten zu tun?

Zentrales Gremium zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Regionen ist die deutsch-polnische Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit. Der weitere Ausbau der bilateralen Beziehungen in Fragen von Allgemein-, Hochschul- und Berufsbildung wurde 2011 dem Deutsch-Polnischen Bildungsausschuss übertragen (siehe Themenkasten auf der nächsten Seite). Damit war auch die Perspektive und die Hoffnung verbunden, dass der Ausschuss eine „sehr praxiswirksame Arbeit leisten und für andere EU-Länder ein Modell für Bildungszusammenarbeit darstellen wird“ (PM Mecklenburg-Vorpommern 2011).

Dieses Ziel wurde durch die vom Bildungsausschuss 2011 eingerichtete Arbeitsgruppe Berufsbildung in Richtung eines „deutsch-polnischen Mobilitätsverbands“ vorangetrieben. Eine entsprechende Strategie wurde 2014 von den in der Arbeitsgruppe vertretenen Bundesländern und polnischen Wojewodschaften verabschiedet. Sie zeigt auf, wie langfristig angelegte Schulpartnerschaften initiiert und diese Partnerschaften mit sogenannten „ECVET-orientierten Praktikumsphasen“ im Nachbarland umgesetzt werden sollten. Dieses Vorhaben wurde im Mai 2015 unter dem Titel „Förderung kompetenzorientierter Austauschpraktika der deutsch-polnischen Berufsbildungskooperation“ als Arbeitsgruppenergebnis in der 6. Sitzung des Ausschusses für Bildungszusammenarbeit der Deutsch-polnischen Regierungskommission präsentiert, protokolliert und damit offiziell bestätigt.

Mit der Initiierung und Förderung beruflicher Austauschmaßnahmen wurde die Überlegung verbunden, dass

- berufsbildende Kooperationen über Grenzen hinweg durch Transparenz, Lernergebnisorientierung und Europass-Zertifizierung erleichtert,
- die konkreten Mobilitätsmaßnahmen über europäische Fördermittel (Erasmus+) finanziert und
- die Zusammenarbeit durch eine Orientierung an ECVET europäisch anschlussfähig gestaltet und in der Perspektive ggf. für Schulen aus weiteren Ländern geöffnet werden kann.

## Was ist der Deutsch-Polnische Ausschuss für Bildungszusammenarbeit?

- Eine bilaterale Einrichtung zur Verbesserung der Kooperation in Bildungsfragen, die am 23.09.2010 in Schwerin gegründet wurde.
- Jede Seite wird von 12 Mitgliedern im Ausschuss vertreten: Auf deutscher Seite aus dem Sekretariat der Kultusministerkonferenz und acht Bundesländern, aus Bundesministerien und weiteren Partnern wie dem Goethe-Institut und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk.
- Ziel des Ausschusses ist es, die Kooperation im Bereich der Bildung zwischen Deutschland und Polen weiter auszubauen und zu koordinieren.
- Der Ausschuss teilt sich in die drei Unterarbeitsgruppen „Allgemeine schulische Bildung – einschließlich frühkindlicher Aspekte“ (Federführung auf deutscher Seite: Mecklenburg-Vorpommern, „Hochschulbildung“ (Bremen) und „Berufliche Bildung“ (Sachsen). Den Vorsitz über die AG Berufliche Bildung, in der auch die IHK Dresden, der DIHK, das Deutsch-Polnische Jugendwerk und das BIBB als Partner vertreten sind, führen gemeinschaftlich das Sächsische Staatsministerium für Kultus und das Ministerium für Nationale Bildung der Republik Polen.
- Der Ausschuss agiert unter dem Dach der Deutsch-polnischen Regierungskommission für regionale und grenzregionale Zusammenarbeit. Diese wurde nach Artikel 12 des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 gegründet. Sie trat erstmals 1991 zusammen und hält ihre Sitzungen einmal jährlich unter deutschem und polnischem Ko-Vorsitz ab. Die Kommission stützt sich dabei im Wesentlichen auf die Arbeit ihrer Ausschüsse.

Durch den Einsatz von Schulen aus Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Bremen und der polnischen Wojewodschaften Opole/Opeln, Szczecin/Stettin, Wroclaw/Breslau und Poznan/Posen wird seither die Protokollnotiz mit Leben erfüllt. Seit Beginn der Umsetzung 2015 ist die Zahl der beteiligten Schulen kontinuierlich angestiegen. Alle Schulen bringen ihre Ausbildungsbetriebe in das Netzwerk ein. Die Lernenden können somit ihre spezifischen beruflichen Arbeitsaufträge sowohl am schulischen, als auch am betrieblichen Lernort erfüllen.

Die ersten Jahre haben gezeigt, dass das für gemeinsame Projekte notwendige gegenseitige Vertrauen nicht am Verhandlungstisch, sondern in der Praxis hergestellt wird. Kontaktbörsen, Antragswerkstätten, die Bereitstellung von Materialien, Vorlagen, Checklisten etc. und ein Logo als corporate identity für den Mobilitätsverbund deutscher und polnischer Schulen beschreiben Formate, die den Aufbau guter Beziehungen, Engagement, Übereinkunft und nicht zuletzt die Qualität der Austausch begünstigen. Das hierzu notwendige Antragsmanagement wird seit Start der Initiative 2015 federführend von der EU-Geschäftsstelle bei der Bezirksregierung Arnsberg mit schulischen Ansprechpartnern aus allen oben genannten Bundesländern und Wojewodschaften umgesetzt. Mit der Durchführung von Transferbörsen und Kontaktseminaren unterstützt das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) das „Matching“ von Schulen. Eine Austauschdatenbank („deutsch-polnische Landkarte“)<sup>4</sup> und eine Praktikumsbörse ermöglichen, vorhandene Materialien und erfahrene Projektmenschen zu identifizieren, gelungene Projektansätze darzustellen und zu deren Verbreitung beizutragen.

Trotz all dieser Erfolgsmeldungen ist der Erfolg nicht ungetrübt. Aufgrund der Mittelzuteilung auf polnischer Seite konnten bisher weniger polnische Jugendliche als geplant zu den deutschen Partnerschulen und Betrieben ausreisen. Die zum Ausdruck kommende „Antragsasymmetrie“ (mehr Lernende gehen nach Polen als umgekehrt) führt zu Planungsproblemen beim Aufbau langfristiger und gegenseitiger Kooperationsbeziehungen. Auch ist davon auszugehen, dass COVID in vielerlei Hinsicht Auswirkungen auf die weitere Durchführung von Praktika im jeweiligen Nachbarland haben wird.

Weitere strukturelle, flankierende und perspektivisch ausgerichtete Rahmenbedingungen sind gefragt, um

- Auszubildende, Lehrkräfte, Betriebe und Schulleitungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Mobilitäten dauerhaft zu unterstützen,
- ihre finanzielle und rechtliche Absicherung zu gewährleisten,
- die grenzüberschreitenden Aktivitäten auf neue Bereiche und weitere aktuelle Themen auszuweiten und
- qualitätssichernde Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Die genannten Schwierigkeiten werden bei den Treffen der Arbeitsgruppe Berufsbildung des deutsch-polnischen Bildungsausschuss weit oben auf der Tagesordnung stehen.

Die Arbeit wird in den nächsten Jahren von alten und neuen Herausforderungen geprägt sein. Wer sich aber die Zeit nimmt, innezuhalten und zurückzuschauen, stellt fest, das bisher schon Einzigartiges geleistet worden ist:

Es ist erstmals gelungen, die Mobilität in der Berufsbildung auf der Ebene einer bilateral vereinbarten Strategie zu platzieren. Die Umsetzung der Strategie und damit der Weg „vom Verhandlungstisch in die Praxis“ erfolgte geplant und wurde von den in der AG Berufsbildung vertretenen Bildungs-/Kultusministerien und Kuratorien gesteuert. Die Einbeziehung von beruflichen Schulen in die Initiative, die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Mitarbeit und die Koordination zwischen den einzelnen Stellen wurde durch die Sprecher der AG (auf deutscher Seite: das sächsische Ministerium für Kultus) koordiniert und vorangetrieben.

Hierbei hat sich gezeigt:

1. Die Nutzung der europäischen ECVET<sup>5</sup>-Instrumente zur Förderung der Mobilität eignet sich hervorragend, um die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem polnischen Berufsbildungssystem zu überbrücken und erleichtert die Zusammenarbeit.
2. Die Anwendung europäisch eingeführter Methoden und Verfahren ermöglicht die Arbeit „auf Augenhöhe“, da es nicht darum geht, den Partner von den Vorzügen des jeweils eigenen Systems zu überzeugen. Die „Europäisierung“ in der Berufsbildung erweist sich hier als Motor auch für die bilaterale Zusammenarbeit.

---

4 Wir bitten daher alle Leserinnen und Leser dieser Handreichung, ihre deutsch-polnische Mobilitätsmaßnahmen auf der Projektlandkarte zu registrieren und ihr Engagement zu dokumentieren: PNWM Perspektywy zawodowe – Platforma ułatwiająca organizację polsko-niemieckich projektów o charakterze zawodowym. (dpjw.org). Die Praktikumsbörse ist unter Praktikum suchen – PNWM Perspektywy zawodowe (dpjw.org) zu finden.

5 Die Kommission hat 2020 per Ratsbeschluss festgestellt, dass ECVET in der seit 2008 empfohlenen Form nicht zur Entwicklung eines europäischen Leistungspunktesystems in der beruflichen Aus- und Weiterbildung geführt hat. Die ECVET-Instrumente zur Förderung der Mobilität von Lernenden in der beruflichen Bildung (z. B. Lernvereinbarung und Absichtserklärung) sollen im Rahmen anderer EU-Instrumente, etwa des Programms Erasmus+, weiterentwickelt werden. EMPFEHLUNG DES RATES vom 24. November 2020 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz.

3. Die Zusammenarbeit deutscher und polnischer „EC-VET-orientierter Partnerschaften“ kann die Keimzelle für einen Mobilitätsverbund darstellen, in dem Austausch, Praktika und ggf. auch Ausbildungsteile im Nachbarland auf der Grundlage gemeinsam definierter Qualitätsstandards durchgeführt werden. Ein solcher Verbund wäre zudem in der Lage, weitere europäische Partner und Schulen einzubinden und über die deutsch-polnische Zusammenarbeit hinauszuwirken.

Wie auch immer es mit der Vision des Mobilitätsverbunds weitergehen wird: Jede einzelne Mobilitätsmaßnahme, jedes Praktikum und jeder Austausch ist von Bedeutung. Sie stehen dafür, was im Deutsch-Polnischen Barometer ebenfalls nachgewiesen wird: Dass Personen, die einmal das Nachbarland besucht haben, für gewöhnlich eine bessere Meinung von diesem haben als solche, die noch nie dorthin gereist sind (Kucharczyk/Lada 2021:9).

## Literatur

**Auswärtiges Amt:** Deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen (Stand Februar 2020), <https://polen.diplo.de/pl-de/02-themen/02-3-wirtschaft/03-dt-poln-wirtschaftsbeziehungen> (Zugriff 20.04.2021)

**Bundesinstitut für Berufsbildung (Eberhardt) im Auftrag der Arbeitsgruppe Berufsbildung des Deutsch-Polnischen Ausschuss für Bildungszusammenarbeit:** Deutsch-polnische Kooperationen in der Berufsbildung: Stand, Problemlagen und Empfehlungen, 28.04.2011 (unveröff.)

**Peter Bender (2005):** Normalisierung wäre schon viel – Essay | bpb In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 5-6/2005) (Zugriff: 18.04.2021)

**Eberhardt, Christiane/Albrecht, Günter (2007):** Qualifizierung und Vernetzung im Grenzraum. Good Practice in den neuen Ländern: Chance Grenzregion W. Bertelsmann

**Gnauck, Gerhard (2019):** Polen verstehen. Geschichte, Politik, Gesellschaft. Bonn. Sonderausgabe der Bundeszentrale für Politische Bildung. Schriftenreihe Band 10389

**Pressemitteilung Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern:** Deutsch-Polnische Regierungskommission: Ausschuss für Bildungszusammenarbeit nimmt Arbeit auf, Nr.013-11 | 12.01.2011, [www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Aktuell?id=25335&processor=processor.sa.pressemitteilung](http://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Aktuell?id=25335&processor=processor.sa.pressemitteilung) (Zugriff: 18.05.2021)

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (2021):** Starke Erholung zum Jahresende, abrufbar unter: [www.ost-ausschuss.de/de/PM-deutscher-Osthandel-2020](http://www.ost-ausschuss.de/de/PM-deutscher-Osthandel-2020) (Zugriff: 18.04.2021)

Kucharczyk, Jacek/Łada, Agnieszka (2020): Nachbarschaft mit Geschichte: Blicke über Grenzen. Deutsch-polnisches Barometer 2020 Institut für Öffentliche Angelegenheiten/Konrad-Adenauer Stiftung/Deutsches Polen-Institut, Warschau/Darmstadt 2020, abrufbar unter: [www.deutsch-polnisches-barometer.de/](http://www.deutsch-polnisches-barometer.de/) (Zugriff: 16.04.2021)

**EMPFEHLUNG DES RATES der Europäischen Union vom 24. November 2020 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz, Interinstitutionelles Dossier:** 2020/0137(NLE), Brüssel, den 25. November 2020 (OR. en) 13237/20.

**Statistisches Bundesamt 2020.** Ausländische Bevölkerung nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2019, Stand: 15. April [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/auslaendische-bevoelkerung-geschlecht.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/auslaendische-bevoelkerung-geschlecht.html) [letzter Zugriff: 21.4.2020].

**Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,** 17.06.1991, [www.glasnost.de/db/DokAus/91pol.html](http://www.glasnost.de/db/DokAus/91pol.html) (Zugriff: 18.05.2021)



**„Kropla do kropli i bedzie morze.“  
Tropfen für Tropfen formt das Meer.**

# KOORDINATION UND KOOPERATION



Claudia Brüning, René Lottermoser, Andrea Stein, Tobias Zielke

## Die EU-Geschäftsstelle im Kontext deutsch-polnischer Aktivitäten

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 fördert die „EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung“ der Bezirksregierung Arnsberg die Internationalisierung im Bereich der beruflichen Bildung. Sie nimmt dabei den Informations-, Innovations- und Beratungsauftrag des Ministeriums für Schule und Bildung, NRW im Regierungsbezirk wahr und unterstützt die erfolgreiche Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen der Berufskollegs im Zuge ihrer Internationalisierungsstrategien auf vielfältige Weise.

Als Projektkoordinatorin bzw. Kooperationspartnerin initiiert die EU-Geschäftsstelle innovative Bildungsmaßnahmen (Erasmus+ Auslandsaufenthalte/ Strategische Partnerschaften). Dabei bringt sie verschiedene verantwortliche Akteure der beruflichen Bildung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zusammen und unterstützt diese aktiv bei der Planung, Durchführung und Evaluation der EU-geförderten Lernmobilitäten (KeyAction 1) und dem Aufbau kleinerer Partnerschaften und Kooperationspartnerschaften (KeyAction 2). Die EU-Geschäftsstelle verbreitet Inhalte und Ergebnisse der Bildungsmaßnahmen auch über den Regierungsbezirk Arnsberg hinaus.

## Die Förderung der deutsch-polnischen Berufsbildungs-kooperationen begann 2015

Es ist von Anfang an ein wichtiger Auftrag im Tätigkeitsfeld der EU-Geschäftsstelle gewesen, die deutsch-polnischen Personalmobilitäten (Auszubildende, Lernende und Bil-

dungspersonal) zum Aufbau langfristiger Kooperationen mit unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten zu initiieren und zu koordinieren.

Als Konsortialführerin beantragte die EU-Geschäftsstelle 2016 das erste Mal im Rahmen eines Erasmus+-Antrags unter dem Titel „Deutsch-polnische Kooperation in der beruflichen Bildung – DPKBB/DPKPN“ 60 Personalmobilitäten für sechs Berufskollegs aus den Regierungsbezirken Arnsberg, Düsseldorf und Detmold, um den Austausch zwischen Polen und Deutschland im Rahmen von beruflicher Ausbildung zu intensivieren. Dabei war und ist die EU-Geschäftsstelle eingebunden in die Arbeitsgemeinschaft 2 des Bildungsausschusses der deutsch-polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit.

Verschiedene Aufgaben wurden im Rahmen des Deutsch-Polnischen Ausschusses für Bildungszusammenarbeit für NRW, Sachsen, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern 2015 vereinbart:

- Entwickeln und Abstimmen gemeinsamer Bildungsangebote wie beispielsweise zum Sprachenlernen
- Erfassen der Bildungsbedarfe in Polen und Deutschland
- Gemeinsame Fortbildungen von Bildungspersonal
- Fördern von Mobilitäten
- Organisieren gemeinsamer Tagungen

Begonnen werden sollte mit ausgewählten Berufsfeldern: Elektrotechnik/IT, Spedition und Logistik, Kraftfahrzeugmechatronik, Gastgewerbe und Ernährung.

Ein Rückblick in das Erasmus+-Antragsformular 2016: „Im Bildungsausschuss der deutsch-polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusam-



menarbeit engagiert sich NRW für eine Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich ‚Berufliche Bildung‘. Im Rahmen der AG2 ‚Berufliche Bildung‘ wurden dabei unter Bezugnahme auf den Gesamtauftrag der deutsch-polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit konkrete Überlegungen entwickelt, inwiefern das Gremium Unterstützung dazu leisten kann bzw. eine Plattform bietet, damit der deutsch-polnische Austausch von Auszubildenden noch stärker gefördert und dabei die Lernergebnisorientierung und deren Zertifizierung (etwa die Berücksichtigung im Europass) beim Erwerb berufsbezogener und interkultureller Kompetenzen besonders in den Fokus genommen werden können.“

Diesem ersten Antrag sind zwei weitere Erasmus+-Anträge der EU-Geschäftsstelle gefolgt, sodass die deutsch-polnische Berufsbildungscooperation in NRW nun zunächst bis 2023 durch das Erasmus+-Programm der europäischen Union (EU) gefördert wird.

Seit 2016 finden in folgenden Ausbildungsbereichen regelmäßig Lernaufenthalte in Polen statt:

- Elektronik und Automatisierung
- Groß- und Einzelhandel
- Spedition
- Wirtschaft und Verwaltung, sowie
- Handwerk (Bäcker\*innen, Friseur\*innen)

Im Rahmen dieser DPKBB-Erasmus+-Förderung werden die interkulturellen, sprachlichen, fachlichen und personellen Kompetenzen der Lernenden gestärkt. Diese werden in konkreten Lernergebniseinheiten dokumentiert (LEE, siehe Kapitel 4) und zusätzlich über den „Europass Mobilität“ zertifiziert. Wie man den dieser Handreichung beigefügten exemplarischen Lernergebniseinheiten entnehmen kann, gibt es hier eine Bandbreite von Möglichkeiten, wie die verschiedenen Kompetenzbereiche gefördert werden können.



Zur Teambildung der deutschen und polnischen Seite hat sicher auch die Entwicklung eines gemeinsamen Logos beigetragen, das durch Mediengestalter\*innen des Walter-Gropius-Berufskollegs (Bochum) gestaltet wurde.

Ebenso finden seit 2016 in den vier weiteren Bundesländern Bremen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin Personalmobilitäten im Rahmen der Erasmus+-Förderung statt. Dabei haben sich alle Bundesländer an einem gemeinsamen Antrag orientiert und ihre jeweiligen spezifischen Kooperationen eingearbeitet.

## Die beteiligten Partnerinstitutionen

### 1 Berufskolleg Schloss Neuhaus

Centrum Kształcenia Zawodowego i Ustawicznego nr 3  
„Ekonomik“  
ul. Długa 5  
65–401 Zielona Góra  
[www.zsek.zgora.pl](http://www.zsek.zgora.pl)

### 2 Ludwig-Erhard Berufskolleg Paderborn

Zespół Szkół Ekonomicznych  
Dtuga 5  
65–401 Zielona Góra  
[www.zsek.zgora.pl](http://www.zsek.zgora.pl)

### 3 Berufskolleg der Stadt Bochum, Technische Berufliche Schule 1

Technikum nr 3 w Zespole Szkół nr 18  
Młodych Techników 58  
53–654 Wrocław  
[www.zs18.wroc.pl](http://www.zs18.wroc.pl)

### 4 Börde-Berufskolleg des Kreises Soest

Zespół Szkół Zawodowych nr5 we Wrocławiu  
ul. Jana Wł. Dawida 5  
50–527 Wrocław

### 5 Börde-Berufskolleg des Kreises Soest

Powiatowy Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych  
Targowa 73a  
05–120 Legionowo  
[pzsplegionowo.pl](http://pzsplegionowo.pl)

### 6 Ludwig-Erhard-Berufskolleg Paderborn

Zespół Szkół Ekonomicznych  
Wenera 22  
26–600 Radom  
[www.zse.radom.pl](http://www.zse.radom.pl)

## Das Projekt in Zahlen

Das Interesse der Auszubildenden und des Bildungspersonals, auf deutscher und auf polnischer Seite, steigt stetig, wie sich an der Zunahme der durch Erasmus+ geförderten Anträge / Mobilitäten ablesen lässt:

	Antragsjahr		
	2016	2018	2020*
Mobilitäten für Lernende	41	52	82
Mobilitäten für Lehrpersonal	19	26	57
Insgesamt	60	78	139

\* Laufzeit bis 2023

Diese positive Entwicklung zeigt, wie etabliert das Projekt mittlerweile ist und welche Bedeutung die deutschen und polnischen Kooperationspartner\*innen den Austausch zumessen.

Aufgrund der COVID19-Pandemie konnten 2020 und 2021 Entsendungen von Auszubildenden und Lehrenden nicht wie geplant durchgeführt werden. Dank der langjährigen guten Beziehungen zu den polnischen Partnerschulen wurden trotz der Lockdowns und aller weiteren Einschränkungen die persönlichen Kontakte und die Kommunikationskanäle

aufrecht gehalten und bereits zukünftige Entsendungen und Kooperationen geplant. Alle Beteiligten blicken optimistisch in die Zukunft.

## Stand der Kooperationen und Pläne ab 2021

Die EU-Geschäftsstelle möchte zukünftig nicht nur die bestehenden Kontakte vertiefen und verstetigen, sondern auch neue Kontakte zu polnischen Partnerinstitutionen aufbauen. Ziel ist mehr denn je, die Auslandsaktivitäten und die Anzahl der teilnehmenden Berufskollegs zu erhöhen, sowie immer mehr Lernende und Lehrkräfte zu motivieren, Auslandserfahrungen zu sammeln und die berufliche wie fremdsprachliche Kompetenz im Sinne einer globalen Wettbewerbsfähigkeit und Völkerverständigung zwischen Deutschland und Polen nachhaltig zu fördern.

## Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) ist ein wichtiger Partner für die EU-Geschäftsstelle. Im ersten Halbjahr

des Schuljahres 21/22 veranstaltet das DPJW in Absprache mit der EU-Geschäftsstelle eine virtuelle Kontaktbörse, um weitere Partnerschaften zu initiieren.

## Europäische Lehrerfortbildung in Warschau und Breslau

Im November 2020 fand die 11. Sitzung des Ausschusses für Bildungszusammenarbeit der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für regionale und grenznahe Zusammenarbeit statt (Videokonferenz). Thematische Schwerpunkte waren die Chancen und Herausforderungen der Pandemie für die Bildungslandschaft in Deutschland und Polen. In der Arbeitsgruppe 2 „Berufliche Bildung“ zeigte die EU-Geschäftsstelle, vertreten durch den Leiter Herrn Karsten Mielke und der Geschäftsführerin Frau Andrea Stein, Perspektiven einer gemeinsamen Lehrerfortbildung im IT-Bereich auf Grundlage der Berufsbilder in Polen und Deutschland auf. Ein entsprechender Erasmus-Förderantrag (bundesländerübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bremen, Bayern und NRW) wurde 2019 bereits erfolgreich gestellt. Die Planungen für eine erste Entsendung von neun Lehrkräften nach Warschau im Frühjahr 2022 sind angelaufen und werden durch die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Arnsberg federführend umgesetzt.

## Eine Kooperation in den Startlöchern: Patent im Handwerk – Patent ausbilden im Friseurhandwerk

Bereits fünf polnische Schulen und sieben Berufskollegs aus dem Regierungsbezirk Arnsberg haben Interesse an unserer beginnenden Kooperation im Friseurhandwerk an-

gezeigt. Im Herbst 2021 ist geplant, die polnischen Schulen zu besuchen und gemeinsame Zielvereinbarungen zu treffen, damit dann die ersten Lernmobilitäten im Frühjahr 2022 beginnen können. Als weitere Partnerschulen werden Schulen im Weimarer Dreieck zwischen NRW, Polen sowie in Frankreich gesucht. Unterstützt wird das Projekt von der Kreishandwerkerschaft des Hochsauerlandes, den Innungen und dem deutsch-polnischen Jugendwerk. Das Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München unter der Federführung von Frau Eva Feldmann-Wojtachnia wird gemeinsam mit Teilnehmenden die Ziele entwickeln, die Zielerreichung prüfen und einen Fahrplan für die Weiterarbeit mit der EU-Geschäftsstelle aufstellen.

## Netzwerktreffen

Ab dem 30. Juni 2021 bietet der Regierungsbezirk Arnsberg regelmäßige Netzwerktreffen zur deutsch-polnischen Kooperation an. Hier sollen alle Interessierten die Möglichkeit erhalten, sich berufskollegübergreifend über die Projekte, Erfahrungen und Herausforderungen im Kontext deutsch-polnischer Aktivitäten auszutauschen und nachhaltig zu vernetzen. Für neu einsteigende Kolleg\*innen soll dieses Format die Gelegenheit geben, sich bei „erfahrenen“ Kolleg\*innen anderer Schulen zu informieren und sogar gemeinsame, neue Projekte zu initiieren. Diese Netzwerktreffen können die Möglichkeit bieten, über Erfahrungen zu berichten und weitere Anregungen und eventuelle „Mitreiter\*innen“ für neue Projekte zu finden. Im Rahmen dieser Netzwerktreffen sollen in regelmäßigen Abständen gezielt Informationen zu deutsch-polnischen Austauschaktivitäten angeboten werden, wie zum Beispiel durch Beiträge von Expert\*innen, Sammeln und Bereitstellen von Material oder einem deutsch-polnischen Sprachkurs.

Die EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung besteht aus einem Team engagierter Kolleg\*innen, die zu internationalen Auslandsaufenthalten beraten und auch eigene internationale Projekte durchführen.

## Kontakt:

### Andrea Stein

E-Mail: [andrea.stein@bra.nrw.de](mailto:andrea.stein@bra.nrw.de) oder

[eu-geschaeftsstelle@bra.nrw.de](mailto:eu-geschaeftsstelle@bra.nrw.de)

Telefon: 02931 82-3024

[www.bra.nrw.de/-2119](http://www.bra.nrw.de/-2119)

## Aufgaben eines akkreditierten Konsortialkoordinators im Erasmus+-Programm (21-27)

- verfasst den Antrag und reicht ihn ein
- unterzeichnet die Finanzhilfvereinbarung
- leitet eine Gruppe von Einrichtungen
- teilt die Ressourcen, auch zwischen entsendenden und aufnehmenden Einrichtungen
- organisiert die Mobilitätsaktivitäten im Rahmen eines gemeinsamen Erasmus+-Plans
- beschreibt die Ziele, den Nutzen und den Stand der Zusammensetzung des Konsortiums
- evaluiert die Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen des Erasmus+-Plans
- betreibt mit seinem Konsortium die Öffentlichkeitsarbeit und disseminiert die Produkte
- erstattet der Nationalen Agentur Bericht
- verpflichtet sich zur Einhaltung der Erasmus+-Qualitätsstandards

## Literatur

### Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung:

[www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet/akkreditierung](http://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet/akkreditierung) (08.06.2021, 13:00 Uhr)

### Europäische Kommission:

[ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/programme-guide\\_de](http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/resources/programme-guide_de)  
(08.06.2021, 13:05 Uhr)



The background is a vibrant blue, crumpled paper texture. Scattered across the surface are several white, five-pointed stars of varying sizes and orientations, some appearing to be cut out of paper and placed on the surface. A white rectangular box is centered horizontally, containing the main text.

# **VIER PROJEKTE VORGESTELLT**

# BÖRDE- BERUFSKOLLEG

Das Börde-Berufskolleg des Kreises Soest ist eine berufsbildende Schule in der Stadt Soest. Unsere Schule ist eine sogenannte Bündelschule und bietet mit den Berufsfeldern Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Bau- und Holztechnik, Gestaltung, Gesundheit/Erziehung und Soziales sowie Metall- und Elektrotechnik ein umfangreiches Bildungsangebot allgemeinbildender Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis hin zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife. Zudem stehen eine Vielzahl von berufsbildenden Abschlüssen des dualen Systems sowie Bildungsangebote in der beruflichen Weiterbildung für unsere Lernenden aus dem gesamten Kreisgebiet zur Auswahl. Mit diesem vielfältigen Angebot und einer den Betriebsstrukturen angepassten Beschulung in Vollzeit, in Teilzeit und in Blockform möchten wir zu einer Fachkräftesicherung in unserer ländlichen Region beitragen. Wir eröffnen damit allen Lernenden die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren bzw. einen Schulabschluss zu erwerben.

Doch nicht nur unser Bildungsangebot ist vielfältig, auch unsere Schulgemeinde – bestehend aus 2215 Lernenden mit 57 unterschiedlichen Nationalitäten und heterogenen soziostrukturellen Merkmalen, 133 Lehrenden sowie dem Team der Schulverwaltung, der Schulsozialarbeit und des Gebäudemanagements – illustriert die internationale und kulturelle Vielfalt an unserer Schule.

Dem Börde-Berufskolleg und dem Kreis Soest als Träger ist es wichtig, die Europa-Aktivitäten auszuweiten und damit möglichst vielen Lernenden, aber auch den Lehrkräften die Möglichkeit beruflicher Erfahrungen im europäischen Ausland zu eröffnen und dadurch ihre fachlichen, sprachlichen, interkulturellen und persönlichen Kompetenzen zu erweitern.

Organisierte Lernaufenthalte im Ausland (Mobilitäten) umfassen sowohl Schulpartnerschaften (berufliche Praktika bzw. Ausbildungsabschnitte) als auch Weiterbildungsmaßnahmen. Die folgenden Aktivitäten finden an unserer Schule statt:

- Im Rahmen von Erasmus+ Leitaktion KA2 besteht seit 2014 ein Austausch mit einer beruflichen Schule in Legionowo (Polen) im Bereich des beruflichen Gymnasiums: Im Mittelpunkt der Projekte steht die Auseinander-

setzung mit der gemeinsamen Geschichte der beiden Länder mit historischen und pädagogischen Schwerpunkten.

- Seit 2018 besteht ein Austausch im Bereich der Berufsschule für Auszubildende im Backgewerbe und im Friseurhandwerk mit Polen (Wroclaw, Breslau).
- Seit 2020 nehmen wir an dem dreijährigen Erasmus+ Projekt „Einsatz moderner digitaler Technologien in Schulprojekten“ teil. Auf diese Weise verbinden sich mehrere Schulen aus Soest, Bochum, Tallinn (Estland) und Bialystok (Polen).
- Schulpartnerschaft im Rahmen einer Förderung durch die deutsch-französische Agentur “ProTandem“ in Saarbrücken: Seit über 20 Jahren ermöglichen wir unseren Lernenden der Berufsschule Praktika in verschiedenen Regionen Frankreichs. Verschiedene Bereiche wie z. B. Friseur-, Kfz- und Elektrohandwerk haben teilgenommen. Seit 2004 besteht der Austausch für Auszubildende im Gastgewerbe mit dem Lycée Polyvalent Jean Monnet in Libourne bei Bordeaux.

Die Teilnahme an Austauschprojekten ist eine Bereicherung für alle Teilnehmenden. Die Lernenden erfahren hautnah, was Europa bedeutet. Nach der Rückkehr nach Deutschland sprechen sie begeistert von ihrem Lernaufenthalt. Für die Lehrkräfte bedeutet die Teilnahme an diesen Projekten natürlich eine Menge Arbeit, die sich aber auszahlt: Intensive Erlebnisse mit Lernenden, die auch wir nicht vergessen!



**Bernd Balgo, Martina Dziallas und Birgit Specht**

**Titel der Lernergebniseinheit**  
Sommerliche Gebäcke zum Grillfest

**1. Ausbildungsberuf, curriculare Grundlagen (Rahmenlehrplan, Ausbildungsordnung)**

Bäcker\*in (deutsche Partnerinstitution)  
 Bäcker\*in (polnische Partnerinstitution)  
 Fachverkäufer\*in im Nahrungsgewerbe Schwerpunkt Bäckerei (deutscher Partnerinstitution)  
 Fachverkäufer\*in im Nahrungsgewerbe (polnischer Partnerinstitution)

**2. Lernfeld, Ausbildungsabschnitt**

Lernfeld 6: Herstellen von Backwarensnacks  
 Lernfeld 4: Herstellen von Feinen Backwaren aus Teigen  
 Lernfeld 12: Herstellen von Kleinen Gerichten  
 Lernfeld 13: Planen und Durchführen einer Aktionswoche

**3. Lernsituation, betriebliche Handlungssituation, Lernergebniseinheit**

Ihr Ausbildungsbetrieb beschäftigt Mitarbeitende unterschiedlichster Nationalitäten.  
 Bei der Herstellung der in Deutschland und Polen typischen Gebäcke zum Grillen unterhalten Sie sich mit Ihren polnischen Kolleg\*innen über unterschiedliche Backwaren zu Grillfesten im jeweiligen Herkunftsland.  
 Sie beschließen, einige der Gebäcke herzustellen.  
 Informieren Sie sich über Gebäcke, die in Polen zum Grillen serviert werden, wählen Sie Gebäcke aus, die Sie eigenverantwortlich herstellen und anschließend verkaufsfördernd präsentieren.

**4. Darstellung der wesentlichen Kompetenzen (gemäß curricularer Vorgaben)**

Fachkompetenz (berufliche Handlungskompetenz) Die Auszubildenden sind in der Lage		Lernergebnisse
4.1 Informieren/ Wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen verschiedene Informationsquellen.</li> <li>• stellen Informationen übersichtlich dar.</li> </ul>	Die Auszubildenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hygienebestimmungen zu benennen.</li> <li>• die Rezeptur für die geforderte Menge zu errechnen.</li> <li>• die Backwaren herzustellen.</li> <li>• die Backwaren verkaufsfördernd zu präsentieren.</li> <li>• die Durchführung einer Aktion in der Bäckerei zu planen.</li> <li>• fremdsprachliche Sprachkenntnisse bei der Zusammenarbeit im Tandem anzuwenden.</li> <li>• mit Kolleg*innen im Team zusammenzuarbeiten</li> <li>• die polnischen/deutschen Kolleg*innen korrekt anzusprechen.</li> </ul>
4.2 Planen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Lösungswege als Mindmap.</li> <li>• analysieren Hygienevorschriften.</li> </ul>	
4.3 Entscheiden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen geeigneter Gebäcke.</li> </ul>	
4.4 Durchführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellung der Teige und Massen</li> <li>• Abbacken der Teige und Massen</li> <li>• Ausgarnieren der fertigen Backerzeugnisse</li> <li>• Verkaufsfördernde Präsentation der Backerzeugnisse</li> </ul>	
4.5 Kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensorische Prüfung der Backerzeugnisse</li> <li>• Dokumentation der Ergebnisse</li> <li>• Reflexion des Projektes mit Fotos</li> <li>• Erstellen einer PowerPoint-Präsentation</li> </ul>	
4.6 Auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbessern die ursprüngliche Projektplanung</li> </ul>	
<b>Selbstkompetenz:</b> Die Auszubildenden kennen die Hierarchien in polnischen/deutschen Unternehmen. Sie kennen den Aufbau eines Projekts		
<b>Sozialkompetenz:</b> Die Auszubildenden kennen die Aufgabenverteilung bei der Teamarbeit		
<b>Sprachkompetenz:</b> Die Auszubildenden haben einen polnischen/deutschen Grundwortschatz.		

**5. Hinweise zur Bewertung**

Bewerten der sprachlichen/sozialen/interkulturellen Kompetenzen Mittels Fachgespräch (Bewertungsbogen)  
 Bewerten der berufsfachlichen/organisatorischen Kompetenzen mittels Selbstevaluation und Fachgespräch (Bewertungsbogen)

**6. Hinweise zur Validierung/Anerkennung (Validation/Recognition)**

Die Anerkennung erfolgt durch den Europass Mobilität.

## Titel der Lernereigniseinheit

Hochzeitstraditionen in Europa – Komplexe Friseurdienstleistungen in Nachbarländern

### 1. Ausbildungsberuf, curriculare Grundlagen (Rahmenlehrplan, Ausbildungsordnung)

Friseur\*in (deutsche Partnerinstitutionen)

Friseur\*in (polnischer Partnerinstitutionen)

### 2. Lernfeld, Ausbildungsabschnitt

Lernfeld 6: Frisuren erstellen

Lernfeld 10: Hände und Nägel pflegen und gestalten

Lernfeld 11: Haut dekorativ gestalten

Lernfeld 12: Betriebliche Prozesse mitgestalten

Lernfeld 13: Komplexe Friseurdienstleistungen durchführen

### 3. Lernsituation, betriebliche Handlungssituation, Lernereigniseinheit

Ihr Ausbildungsbetrieb beschäftigt Mitarbeitende unterschiedlichster Nationalitäten. Der Monat Mai ist traditionell der Hochzeitsmonat und Ihr Betrieb hat eine hohe Anfrage nach Brautgestaltungen in dieser Zeit.

Der Trend in Deutschland ist der „Bohemian-Style“, vielfach mit natürlichen Hochsteckfrisuren, aber ohne Schleier, dafür mit Blumen und Bändern. Sie beschließen einige Brautstylings in Ihr Programm aufzunehmen.

Informieren Sie sich über die jeweiligen Hochzeitstraditionen in Polen. Wählen Sie einige Brautstylings gemeinsam aus. Diese komplexen Friseurdienstleistungen für das Brautstyling erstellen Sie eigenverantwortlich und präsentieren diese Stylings anschließend verkaufsfördernd z. B. für ein Schaufenster oder eine Modenschau.

### 4. Darstellung der wesentlichen Kompetenzen (gemäß curriculärer Vorgaben)

Fachkompetenz (berufliche Handlungskompetenz) Die Auszubildenden sind in der Lage		Lernergebnisse
4.1 Informieren/ Wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Informationsquellen zu nutzen.</li><li>• Informationen übersichtlich darzustellen</li></ul>	Die Auszubildenden haben folgende Aufgaben zu erfüllen  <ul style="list-style-type: none"><li>• die Hygienebestimmungen zu benennen.</li><li>• die Rezeptur für die geforderte Menge zu errechnen.</li><li>• die Backwaren herzustellen.</li><li>• die Backwaren verkaufsfördernd zu präsentieren.</li><li>• die Durchführung einer Aktion in der Bäckerei zu planen.</li><li>• fremdsprachliche Sprachkenntnisse bei der Zusammenarbeit im Tandem anzuwenden.</li><li>• mit Kolleg*innen im Team zusammenzuarbeiten</li><li>• die polnischen/deutschen Kolleg*innen korrekt anzusprechen.</li></ul>
4.2 Planen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lösungswege als Mindmap zu beschreiben</li><li>• Hygienevorschriften zu analysieren</li></ul>	
4.3 Entscheiden	<ul style="list-style-type: none"><li>• geeignete Brautdesigns zu beurteilen</li><li>• Dienstleistungen zu berechnen</li><li>• Materiallisten zu berechnen</li><li>• Arbeitsablaufpläne zu erstellen</li><li>• einen Beurteilungsbogen für komplexe Friseurdienstleistungen zu erstellen</li></ul>	
4.4 Durchführen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Brautfrisuren zu erstellen</li><li>• die Brautfrisur z. B. mit Blumen, Bändern usw. auszuarbeiten</li><li>• das passende Make-up zu erstellen</li><li>• das passende Nagel-Design zu erstellen</li><li>• verkaufsfördernd ihre Ergebnisse zu präsentieren</li></ul>	
4.5 Kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Ergebnisse mit dem selbst entwickelten Beurteilungsbogen im Galeriegang zu beurteilen</li><li>• eine Gesamtbeurteilung zu bilden</li><li>• die Ergebnisse mit einem Plakat und Fotos zu sichern und dokumentieren</li></ul>	
4.6 Auswerten	<ul style="list-style-type: none"><li>• das Projekt zu reflektieren.</li><li>• eine PowerPoint-Präsentation zu erstellen.</li><li>• ursprüngliche Projektplanung zu verbessern</li></ul>	



**Selbstkompetenz:**

Die Auszubildenden können die Durchführung einer Aktion in einem Friseurbetrieb planen.

**Sozialkompetenz:**

Die Auszubildenden sind in der Lage, mit Kolleg\*innen im Team zusammenzuarbeiten.

Die Auszubildenden können die polnischen / deutschen Kolleg\*innen korrekt ansprechen.

**Sprachkompetenz:**

Die Auszubildenden wenden diese Fremdsprachenkenntnisse bei der Zusammenarbeit im Tandem an.

**5. Hinweise zur Bewertung**

Bewerten der sprachlichen/sozialen/interkulturellen Kompetenzen Mittels Fachgespräch (Bewertungsbogen)  
Bewerten der berufsfachlichen/organisatorischen Kompetenzen mittels Selbstevaluation und Fachgespräch (Bewertungsbogen)

**6. Hinweise zur Validierung/Anerkennung (Validation/Recognition)**

Die Anerkennung erfolgt durch den Europass Mobilität.



Eigentlich sollten wir gar nicht an dieser Stelle auftauchen. Als die Idee zur Durchführung von Austausch im berufsbildenden Bereich an unserer Schule vor einigen Jahren auftauchte, hatte unser seitens der Detmolder EU-Geschäftsstelle zuständige frankophile Dezernent Frankreich im Blick und auch manche potenzielle Begleitperson sah sich schon inmitten der sonnigen Gefilde der cote d'azur, dem quirligen Treiben von Paris oder der beeindruckenden Wildheit der Bretagne.

Allerdings meinten die Ausbilder\*innen in den Unternehmen unseres dazu ausgewählten Bildungsgangs (Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung) dazu lapidar: "Durch Frankreich fahren wir nur durch." Es stellte sich heraus, dass sich hauptsächlich die Logistikunternehmen im rheinischen Teil NRW's Richtung Frankreich orientieren, die Unternehmen in unserem Bereich jedoch eher Kontakte Richtung Polen, Tschechien, oder Slowakei pflegen und dort oft Niederlassungen haben.

So änderten wir die Projektrichtung um 180 Grad und konnten von Anfang an beim Aufbau dieses deutsch-polnischen Austauschprogramms dabei sein.

Länder wie Frankreich, Spanien, Großbritannien üben sicher eine starke Anziehungskraft auf potenzielle

Austauschteilnehmende aus. Im deutsch-polnischen Austausch machen sich die projektprägenden Aspekte eher leise bemerkbar:

- Wir hatten bei den bisherigen Austauschen immer Auszubildende mit polnischen Wurzeln in der Gruppe, so dass kaum Kommunikationsprobleme auftauchten.
- Auch in der Lehrerschaft haben wir Kolleg\*innen mit polnischen Wurzeln, sodass...
- In jedem unserer Unternehmen sind Mitarbeiter\*innen mit polnischen Wurzeln, sodass...
- Polen spielt innerhalb der EU wirtschaftlich eine immer größere Rolle und gewinnt so an Bedeutung für unsere Unternehmen.
- Polen hat viele quirlige und für die Auszubildenden interessante Großstädte (Warschau, Krakau, Lodz, Breslau, Posen, ...).
- Das günstige Preis-Leistungsverhältnis ermöglicht den Auszubildenden die Teilnahme an vielen Angeboten und auch einmal das Durchführen einer Shopping-Tour.
- Polnische Projektteilnehmende sind äußerst interessiert an ausländischen Gästen und an der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (Tagesausflüge, sportliche Aktivitäten oder abendliche Treffen).
- Die polnische Gastfreundschaft hat – wie wir immer wieder erfahren durften – zu Recht einen legendären Ruf.

# LUDWIG-ERHARD-BERUFSSKOLLEG

Zudem konnten wir bei den Aufenthalten unserer polnischen Gäste in Paderborn feststellen,

- dass wir keine Probleme hatten, für die Gastschüler\*innen in den Paderborner Logistikunternehmen Praktikumsplätze samt polnischsprachigen Ansprechpartner\*innen zu finden,
- dass unsere Gastschüler\*innen diese Austausche äußerst wertschätzen und es für sie kein Problem darstellt, die in 4 Wochen Aufenthalt automatisch auftretende eine oder andere Unannehmlichkeit in Kauf zu nehmen, mit zu beseitigen oder zur Not zu ignorieren,
- dass die begleitenden Lehrenden sehr engagiert sind.

Gemeinsam mit den beteiligten deutschen und polnischen Partnerinstitutionen (Unternehmen, Lehrkräfte) haben wir folgende Organisationsformen für die Austausche entwickelt: Unsere angehenden Speditionskaufleute fahren jedes Jahr 3 Wochen vor Ostern am Ende des Mittelstufenblocks zu unseren polnischen Partnerinstitutionen nach Radom, einer Stadt von der Größe Bielefelds mit demselben Bekanntheitsgrad, aber viel Charme. Gemeinsam mit den zwei begleitenden Lehrenden erleben sie an unserer polnischen Partnerschule eine gemeinsame Einführungswoche zusammen mit den polnischen Lernenden und Lehrenden. Anschließend gehen die Auszubildenden für zwei Wochen in die polnischen Praktikumsbetriebe.

Die polnische Austauschgruppe kommt alle 2 Jahre (anders ist es ihnen organisatorisch nicht möglich) im Herbst für 4 Wochen nach Paderborn. Dort erleben sie ebenfalls eine gemeinsame Einführungswoche mit der deutschen Gruppe an unserer Schule. Dazu gehört gemeinsamer englischsprachiger Unterricht im Bereich Logistik. Anschließend absolvieren sie ein dreiwöchiges Praktikum in den Betrieben. Diesen Austausch können sich die polnischen

Lernenden als Betriebspraktikum, das sie im Rahmen ihrer vierjährigen schulischen Ausbildung absolvieren müssen, anerkennen lassen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Auszubildenden und die Unternehmen das Austauschprogramm und auch explizit die Arbeit der Schule sehr wertschätzen. Eines der Paderborner Logistikunternehmen hat den Austausch als Pflichtbestandteil in die Ausbildung übernommen.

Zusätzlich haben wir wertvolle Hilfe durch die Arnberger EU-Geschäftsstelle erhalten und durften den Hauptteil unserer bürokratischen Arbeit an sie outsourcen (DANKE).

Falls Sie nun bei einem deutsch-polnischen Austausch eigentlich doch dabei sein möchten und Fragen an uns haben – jederzeit gerne.



Martin Kohorst und Michael Rohde

## Titel der Lernergebniseinheit

Abfertigen und Abrechnen von Seefracht Import- und Export-Sendungen

### 1. Ausbildungsberuf, curriculare Grundlagen (Rahmenlehrplan, Ausbildungsordnung)

Kaufmann/-frau Spedition und Logistikdienstleistung, EQF-Niveau 4, DQR-Niveau 4

### 2. Lernfeld, Ausbildungsabschnitt

Seefracht Im- und Export

### 3. Lernsituation, betriebliche Handlungssituation, Lernergebniseinheit

Die Lernenden sind in der Lage eine Seefracht Export- und Import-Sendung inkl. Vor- und Nachlauf unter Beachtung der Vorgaben und mit Erstellung aller benötigten Formulare abzufertigen, die Sendung bis zu ihrer Ankunft zu verfolgen und im Anschluss mit der Kundschaft abzurechnen.

### 4. Darstellung der wesentlichen Kompetenzen (gemäß curriculärer Vorgaben)

Fachkompetenz (berufliche Handlungskompetenz) Die Auszubildenden sind in der Lage		Lernergebnisse
Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"><li>• unterschiedliche Schiffstypen und Containerarten,</li><li>• Arbeitsmittel und IT-Programme (SHIPS, TANGO, TAPAS),</li><li>• rechtliche Regelungen bei Seefrachtbeförderungen bei Beschädigung, Verspätung und Verlust,</li><li>• verschiedene Vertragsarten und zuständige Stellen,</li><li>• die Abläufe von Ausfuhr- und Einfuhrverfahren sowie dazugehörige Dokumente,</li><li>• das betriebliche Produktportfolio,</li><li>• unterschiedliche Rechnungsposten,</li><li>• gesetzliche Bestimmungen für den Transport von gefährlichen Gütern (DGR, IMO),</li><li>• geographische Gegebenheiten im Hinblick auf die Auswahl von Transportrouten,</li><li>• Abläufe von Seefrachttransporten.</li></ul>	Die Auszubildenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"><li>• Kund*innen unter Berücksichtigung der zu transportierenden Güter über Transportmethoden zu informieren und zu beraten,</li><li>• die für den Versand der jeweiligen Güter geeignete Reederei unter Berücksichtigung der betriebsinternen Richtlinien auszuwählen und selbstständig zu beauftragen,</li><li>• die rechtlichen Regelungen nach HGB, IMDG-Code anzuwenden,</li><li>• Transportkosten auf Basis der Frachtberechnungsgrundlagen selbstständig zu ermitteln,</li><li>• Ausfuhr- und Einfuhrverfahren selbstständig und vollständig durchzuführen,</li><li>• Kund*innen zu beraten und Dienstleistungen zu verkaufen,</li></ul>
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundbegriffe der Seefracht im FCL- und LCL-Bereich zu unterscheiden und zu beschreiben,</li><li>• die jeweiligen Einsatzbereiche der Schiffe und Container zu erläutern,</li><li>• unterschiedliche Betriebsformen zu beschreiben und den preis- und zeitgünstigsten Transportweg zu ermitteln,</li><li>• Aufträge selbstständig zu erfassen und Frachträume zu buchen,</li><li>• Kund*innen bei Reklamationen im Hinblick auf Güterschäden zu beraten</li><li>• Dokumente (Konnossement, B/L) auszustellen,</li><li>• zu erkennen, bei welchen Sendungen Ausfuhr- oder Einfuhranmeldungen erforderlich sind,</li><li>• Kundschaftswünsche zu ermitteln und Angebote zu erstellen,</li><li>• den Zollwert von Sendungen zu ermitteln,</li><li>• Incoterms inkl. dazugehöriger Abkürzungen zu beschreiben,</li><li>• Einschätzung gefährlicher Güter vorzunehmen,</li><li>• das Akkreditiv-/Dokumenteninkassoverfahren und die Zuständigkeiten zu beschreiben,</li><li>• eine den Anforderungen der Kundschaft und den Transportanforderungen geeignete Reederei auszuwählen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rechnungen für Dienstleistungen zu erstellen und den Zahlungsverkehr zu überwachen,</li><li>• Güter unter Berücksichtigung des Zollwertes anzumelden,</li><li>• Incoterms anzuwenden,</li><li>• Kund*innen im Hinblick auf Route, Transportdauer und Kosten zu beraten.</li><li>• eine komplette FCL- und LCL-Sendung zu disponieren,</li><li>• akkreditivkonforme Dokumente zu erstellen</li></ul>



**Selbstkompetenz:**

Die Auszubildenden sind in der Lage sich in Polen zurechtzufinden. Dies beinhaltet im beruflichen Umfeld die Fähigkeit, selbstständig Absprachen im Arbeitsteam zu treffen und dort zuverlässig mitzuarbeiten. Im privaten Bereich können die Auszubildenden die Organisation ihres Alltags selbstständig durchführen (Grundbedürfnisse, Freizeitgestaltung). Dazu gehören auch die Organisation eines Wochenendausfluges nach Krakau und die Organisation ihrer Rückreise.

**Sozialkompetenz:**

Die Auszubildenden sind in der Lage, sich in einem kulturell fremden Umfeld im Beruf aktiv in die Teamarbeit einzubringen, für die Organisation ihrer privaten Grundbedürfnisse (Verpflegung,...) zu sorgen und Freizeitaktivitäten mit Mitauszubildenden und polnischen Partner\*innen zu gestalten.

**Sprachkompetenz:**

Die Auszubildenden sind in der Lage ihr englisches Fachvokabular auszubauen und anzuwenden. Des Weiteren können sie erste Kommunikationsbasics (Begrüßung, Verabschiedung,...) der polnischen Sprache anwenden.

**5. Hinweise zur Bewertung**

Die Auszubildenden führen ein Lerntagebuch. Die in dem Tagebuch dokumentierten durchgeführten Aufgaben fließen mit ein in die Erstellung des Europasses.

Die Auszubildenden berichten Interessierten (nachfolgende Auszubildende, Ausbilder\*innen, Lehrer\*innen).

Die Auszubildenden schreiben am Ende ihres Aufenthaltes einen fiktiven Brief, in dem sie einem fiktiven Auszubildenden des nächsten Lehrjahres von ihren Erlebnissen in Polen berichten und ihm eine Empfehlung hinsichtlich einer Teilnahme am Austauschprojekt geben.

**6. Hinweise zur Validierung/Anerkennung (Validation/Recognition)**

Die Auszubildenden erhalten keine Noten und sie legen keine Prüfung ab. Die polnischen projektbegleitenden Lehrer\*innen erhalten von den Betrieben Rückmeldungen bezüglich der deutschen Praktikant\*innen und tauschen sich darüber mit den deutschen Kolleg\*innen aus.

Die Anerkennung erfolgt durch den Europass Mobilität.



Das Berufskolleg Schloß Neuhaus (BKS<sub>N</sub>) ist ein regional vernetztes kaufmännisches Berufskolleg in Paderborn mit rund 105 Lehrenden sowie 1750 Lernenden. Rund 1000 Lernende werden in den Berufsschulbildungsgängen (Bankkauffrau/Bankkaufmann, Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement, Verwaltungsfachangestellte, Steuerfachangestellte, zahnmedizinische Fachangestellte, medizinische Fachangestellte sowie Rechtsanwalts-/Notarfachangestellte) unterrichtet. Rund 750 Lernende besuchen die Vollzeitbildungsgänge zweijährige Berufsfachschule (Höhere Handelsschule), einjährige Berufsfachschule (Handelsschule) sowie das Berufliche Gymnasium für Informatik/Mathematik.

Abgerundet wird das Bildungsangebot durch die Fachschule für Wirtschaft, in der Berufstätige berufsbegleitend den Abschluss staatlich geprüfte\*r Betriebswirt\*in erzielen können. Der Abschluss ist dem Bachelor gleichgestellt.

Die Ausrichtung des Schulprogramms ist durch die Beruflichkeit geprägt. Ein systematisches Berufs- und Studienorientierungskonzept in der Handelsschule, Höheren Handelsschule und im Beruflichen Gymnasium bereitet die Lernenden auf eine Berufsausbildung und ein Studium vorwiegend im kaufmännischen Bereich vor. Rund 90 Prozent unserer Absolvent\*innen absolvieren anschließend eine Ausbildung in einem mittelständisch geprägten Un-

ternehmen. Zehn Prozent der Abgänger\*innen studieren nach der allgemeinen Hochschulreife und Fachhochschulreife in einem betriebswirtschaftlichen und informationstechnisch geprägten Studiengang.

Das Berufskolleg Schloß Neuhaus wurde in der Handelsschule für die individuelle Förderung vom Ministerium für Schule ausgezeichnet. Zudem haben Lernenden die Möglichkeit, in einem Selbstlernzentrum individuelle Lernstrategien zu vertiefen.

Bildungsgangübergreifend engagiert sich das BKS<sub>N</sub> als Schule ohne Rassismus, führt jährlich eine Fahrt nach Auschwitz durch und hat mit den Gedenkstätten Wewelsburg und Haus Neuland überregionale Partner im Kulturmanagement.

## Internationale Kontakte

### Schulpartnerschaften

Das Berufskolleg Schloß Neuhaus kooperiert seit 2016 mit der Wirtschaftsschule Centrum Kształcenia Zawodowego i Ustawicznego nr 3 „Ekonomik“ in Zielona Gora in Westpolen (Niederschlesien) mit dem Ziel, Auszubildenden beider Schulen im jeweils anderen Land ein Auslandspraktikum zu ermöglichen. Hiervon profitieren die Auszubildenden in

# BERUFSKOLLEG SCHLOSS NEUHAUS

vielfältiger Weise. In unserem Partnerschaftsvertrag sind folgende Ziele definiert:

- Erweiterung und Förderung der beruflichen Handlungskompetenz durch berufliche Erfahrungen im jeweiligen Partnerland
- Ermöglichung kultureller Auslandserfahrungen (Förderung interkultureller Kompetenzen)
- Förderung der fachsprachlichen Kompetenzen sowie (basaler) Fremdsprachenkompetenz in den beteiligten Ländern (hier: in Deutschland und Polen)
- Förderung der persönlichen Entwicklung und der Beschäftigungsfähigkeit am europäischen Arbeitsmarkt
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Sozialpartnern in der beruflichen Bildung beider Länder
- Verbesserung der Anerkennung von Qualifikationen und Kompetenzen (ECVET etc.)

## Erasmus+-Projekte

Im Zeitraum von November 2017 bis Oktober 2019 hat es bereits fünf Austausche gegeben:

- zwei Aufenthalte deutscher Auszubildenden in Polen,
- dreimal waren polnische Auszubildende bei uns in Paderborn.

Coronabedingt fiel der bereits organisierte Besuch der deutschen Auszubildenden in Polen im April 2020 aus.

Seit Sommer 2020 befindet sich das BKS in einem Erasmus+-Projekt mit dem Titel „Ethnische und kulturelle Vielfalt in der Europäischen Union – eine Bedrohung der nationalen Identität und des Wohlstands?“ Mit dabei ist unsere polnische Partnerschule Centrum Kształcenia Zawodowego i Ustawicznego nr 3 „Ekonomik“ sowie folgende weitere Projektpartner:

- IES el Asillero/Spanien
- Pertinin-Anelli/Italien

Bei dem Projekt, das bis Sommer 2022 laufen soll, geht es um die Frage, wie wir zukünftig in Europa zusammenleben wollen. Wohin soll sich Europa entwickeln? Welche Ideen haben Jugendliche aus Deutschland, Polen, Spanien und in Portugal zur zukünftigen Gestaltung des Zusammenlebens in den europäischen Staaten? Präferieren sie Abschottung und Nationalismus, oder offene interkulturelle

Gesellschaften und ein Zusammenleben ohne Diskriminierung und Ausgrenzung, oder einen Mittelweg zwischen den beiden Positionen?

Wir sehen eine der Hauptaufgaben der Schule darin, Offenheit und Toleranz zu fördern sowie allen Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen zu wirken. Indem die Lernenden erkennen, dass der Reichtum unserer Kultur auf einer gewachsenen Vielfalt gründet, können sie eine Haltung der Offenheit gegenüber zugewanderten Mitbürger\*innen einüben. Die Erkenntnis, dass ein gelungenes gemeinsames Zusammenleben zum wirtschaftlichen und kulturellen Aufblühen eines Staates beiträgt, ermöglicht die Entkräftung von Klischees und Vorurteilen. Dabei sollen sowohl Chancen als auch Risiken offener Arbeitsmärkte und des Zusammenlebens von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen in den Blick genommen werden.

Diese Ziele will das Projekt erreichen, indem sich die Projektteilnehmenden mit der Geschichte der Migration am Beispiel der vier Partnerländer auseinandersetzen, die Migration als einen konstitutiven Bestandteil Europas und als wichtigen Teilbereich der europäischen Integration erfahren, die wirtschaftliche und Kultur gestaltende Rolle der Zugewanderten kennenlernen und bewerten, die Migrationspolitik im Spannungsfeld der europäischen und nationalen Politik sowie die Rolle der Medien und der sozialen Netzwerke in den nationalen Migrations- und Integrationsprozessen kritisch beleuchten und so zu einer (gemeinsamen) Vision der zukünftigen Gestaltung des Zusammenlebens in der Europäischen Union gelangen.

Die Umsetzung dieses Projektes wird darüber hinaus dazu beitragen, gemeinsam die Vor- und Nachteile der Zuwanderung zu reflektieren und die in den Bereichen der schulischen, wirtschaftlichen und kulturellen Integration gemachten Erfahrungen mit allen Partnerländern zu teilen, damit alle am Projekt Beteiligten von den Konzepten der jeweiligen Partnerländer zur Integration von zugewanderten Mitbürger\*innen profitieren. Für Länder, die (noch) über weitgehend homogene Gesellschaften verfügen, kann der gegenseitige Erfahrungsaustausch eine Inspiration sein, ihre Bildungssysteme und didaktischen Konzepte für Modelle interkultureller Bildung zu öffnen.

## Titel der Lernergebniseinheit

Bürotätigkeiten ausüben

### 1. Ausbildungsberuf, curriculare Grundlagen (Rahmenlehrplan, Ausbildungsordnung)

Kauffrau für Büromanagement

### 2. Lernfeld, Ausbildungsabschnitt

Die Auszubildende befindet sich derzeit in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahrs. Sie ist in der Lage, Bürotätigkeiten unter Nutzung der betriebsüblichen Software zielgerichtet selbstständig zu planen und zu organisieren

### 3. Lernsituation, betriebliche Handlungssituation, Lernergebniseinheit

Beratung von Kund\*innen bezüglich des Kaufs von Produkten und Dienstleistungen und Durchführung des Verkaufsprozesses

Die Auszubildende wird ihren Lernaufenthalt 2,5 Wochen in der Tourist-Information der Stadt Zielona Gora in Polen durchführen. Dabei wird sie im Souvenirshop im Verkauf tätig sein, Anfragen zu Veranstaltungen bearbeiten und Veranstaltungen der Stadt wie z. B. Stadtführungen mitplanen und begleiten.

### 4. Darstellung der wesentlichen Kompetenzen (gemäß curricularer Vorgaben)

#### Fachkompetenz (berufliche Handlungskompetenz)

Die Auszubildenden sind in der Lage

#### Selbstkompetenz:

- offen und selbstbewusst mit neuen Situationen im Berufsleben umzugehen.
- sich aktiv mit anderen kulturellen Gewohnheiten und Lebensweisen auseinanderzusetzen, Unterschiede zu reflektieren und interkulturell kompetent und angemessen zu handeln.
- selbstkritisch eigene Stärken und Schwächen zu analysieren.

#### Sozialkompetenz:

Die Auszubildende ist in der Lage sich in ein bestehendes Team einer anderen Kultur zu integrieren und sich aktiv einzubringen.

#### Sprachkompetenz:

Die Auszubildende ist in der Lage in der polnischen Sprache im Elementarbereich (A1) zu kommunizieren und auf Englisch mit Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen situationsbezogen und zielgerichtet zu kommunizieren. Hierbei verwendet sie fachspezifische Begriffe in englischer Sprache.

#### Lernergebnisse

Die Auszubildenden sind in der Lage:

- im Souvenirshop ausländische Kund\*innen selbstständig und unter Beachtung der spezifischen Kundenwünsche in englischer und deutscher Sprache zu beraten und Souvenirs zu verkaufen sowie die Kassenbuchführung vorzunehmen.
- Kundenanfragen per E-Mail in deutscher und englischer Sprache selbstständig zu bearbeiten und angemessene Angebote, z. B. Stadtführungen oder Exkursionen nach Kundenwünschen vorzubereiten und zu begleiten.
- die Planung von Veranstaltungen (z. B. Stadtführungen, Osteraktion) unter Beachtung der vorgegebenen Rahmenbedingungen (z. B. Budget, zeitliche Vorgaben) zu unterstützen und Beiträge für soziale Medien in deutscher Sprache selbstständig zu verfassen.

### 5. Hinweise zur Bewertung

Die Auszubildende erstellt eine Präsentation über ihren Lernaufenthalt, die im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu Auslandspraktika während der Berufsausbildung anderen Schulklassen vorgestellt wird.

### 6. Hinweise zur Validierung/Anerkennung (Validation/Recognition)

Die Anerkennung erfolgt durch den Europass Mobilität.

# TECHNISCHE BERUFLICHE SCHULE 1

Die Technische Berufliche Schule 1 (TBS1) ist ein Berufskolleg in Bochum mit technischen Bildungsgängen der Aus- und Weiterbildung sowie der Berufsvorbereitung. Die fachlichen Schwerpunkte sind: Metall-/Maschinenbautechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik und Chemietechnik.

An der TBS1 werden folgende Bildungsgänge angeboten: die einjährige Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Elektrotechnik und Metalltechnik, die zweijährige Berufsfachschule mit der Fachrichtung Elektrotechnik, die dreijährige Berufsfachschule mit den Zielen Berufsabschluss nach Landesrecht und Fachhochschulreife mit den Fachrichtungen Information- und Chemietechnik, die Berufsschule in allen vier Fachrichtungen, die einjährige Fachoberschule mit dem Ziel der Fachhochschulreife und die Fachschule für Technik mit den Fachrichtungen Metall-, Elektro- und Chemietechnik.

In den Bildungsgängen der Berufsschule (Chemikant\*in, Elektroniker\*in, Fachinformatiker\*in, Feinwerkmechaniker\*in, Industrieelektroniker\*in, Industriemechaniker\*in, IT-Systemelektroniker\*in, Mechatroniker\*in, Tech. Produktdesigner\*in, Verfahrenstechnologe\*in, Zerspanungsmechaniker\*in) beginnen die Auszubildenden im Alter von 16 und haben in der Regel einen Hauptschulabschluss oder den Mittleren Abschluss (teilweise auch Abitur). Die Berufsfachschüler (CTA, ITA) beginnen in der Regel im Alter von 16 bis 18 mit dem Mittleren Abschluss. Die Studierenden der Fachschule (Fachrichtung Maschinenbau-, Elektro-, Chemietechnik) haben schon eine berufliche Erstausbildung absolviert und verfügen in der Regel über eine mehrjährige Berufserfahrung. Das Eingangsalter ist zwischen 21 und 45 breit gestreut. Darüber hinaus haben wir Internationale Förderklassen (IFK), die oftmals keinen Nachweis über eine Eingangsqualifikation verfügen.

Eine ausführliche Darstellung unserer Schulstruktur und unserer Schulgeschichte sind in Wikipedia ([de.wikipedia.org/wiki/Technische\\_Berufliche\\_Schule\\_1](https://de.wikipedia.org/wiki/Technische_Berufliche_Schule_1)) und unserer Homepage ([www.tbs1.de](http://www.tbs1.de)) dokumentiert.

## Internationale Kontakte

### Schulpartnerschaften

- Großbritannien: Seit 2003 besteht mit dem Leyton Sixth Form College in London ([www.leyton.ac.uk](http://www.leyton.ac.uk)) eine Schulpartnerschaft in den Bereichen der chemischen und informationstechnischen Berufsausbildung. In der Regel findet ein jährlicher Besuch und Gegenbesuch statt. Während dieser Besuche werden konkrete Projekte aus den beruflichen Schwerpunkten bearbeitet.
- Spanien: Seit 2008 besteht mit dem Centro Integrado Politécnico Donapea in Pamplona eine Schulpartnerschaft im Bereich der chemietechnischen Berufsausbildung ([cipdonapea.educacion.navarra.es/web](http://cipdonapea.educacion.navarra.es/web)).
- Polen: Seit 2016 besteht mit der Zespól Szkół nr 18 in Breslau ([www.zs18.wroc.pl](http://www.zs18.wroc.pl)) eine Schulpartnerschaft im Bereich der dualen Berufsausbildung in der Fachrichtung Elektrotechnik.

### Erasmus+-Projekte

**2016 bis heute: KA1 Auslandspraktikum in Breslau, Polen, Schule Zespól Szkół nr 18 we Wrocławiu, Bildungsgänge Elektroniker\*innen für Betriebstechnik und Mechatroniker\*innen**

Seit mittlerweile fünf Jahren besteht zwischen der Technischen Beruflichen Schule 1 (TBS 1) und ihrer Partnerschule „Zespól Szkół nr 18 we Wrocławiu“ in Breslau/Polen ein vielseitiges Austauschprogramm. Eine echte „Europa-Erfahrung“, die längst nicht mehr nur die Aufgeschlossenheit aller Teilnehmer\*innen für Auslandsmobilität fördert.

Dabei bearbeiten polnische und deutsche Berufsschüler regelmäßig gemeinsam in den Schullaboren in Bochum und Breslau elektrotechnische Projekte, bestücken Platinen, bauen spezielle Steuerungen auf. Sie lernen voneinander, eignen sich gemeinsam alle Kniffe der Roboterprogrammierung an. Sie besuchen namhafte Betriebe in Deutschland und Polen, dürfen hier nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitarbeiten. Am Ende präsentieren sie in englischer, deutscher und polnischer Sprache zusammen die Ergeb-



nisse eines an Lernerfahrungen und gesellschaftlich-kulturellen Begegnungen überaus reichen Projektes, das die EU-Begeisterung aller Teilnehmer\*innen – der Schüler\*innen sowie der Lehrer\*innen – nachhaltig beeinflusst haben dürfte. Gefördert wird das Austauschprogramm durch Erasmus+ und das Deutsch-Polnische Jugendwerk.

**Seit 2020: KA2 „Einsatz moderner digitaler Technologien in Schulprojekten“**

Unsere Schule nimmt an dem dreijährigen Erasmus+-Projekt „Einsatz moderner digitaler Technologien in Schulprojekten“ teil.

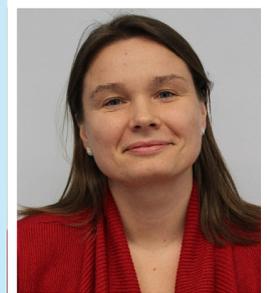
Dieses Projekt hat zwei Ziele:

- Erstellung digitaler Hilfsmittel zur Erfassung von Insektenpopulationen
- Einbindung moderner digitaler Hilfsmittel in den schulischen Alltag

Nach vielen vorbereitenden Sitzungen der beteiligten Lehrer\*innen fand am 29.01.2021 das erste Schülertreffen statt. Eigentlich war dieses Treffen in Tallinn/Estland geplant, aber wie bei vielen anderen Gelegenheiten auch machte uns hier Corona einen Strich durch die Rechnung. Wir standen daher vor der Alternative „Einfrieren“ oder „Irgendwie weitermachen“. Schon nach den ersten Online-

Besprechungen stand allerdings fest: Wir machen weiter! Unsere Schüler\*innen sind schon gestartet und mit viel Engagement dabei; das wollen wir nicht abwürgen.

Somit haben wir uns an dem Freitag mit den Schülern\*innen sowie deren Lehrer\*innen aus drei Ländern (Polen, Estland und Deutschland) bzw. vier Schulen (Bialystok, Tallinn, Soest und Bochum) online getroffen. Mit zwischenzeitlich 58 Teilnehmer\*innen war dies die größte Online-Konferenz in unserer Schulgeschichte. Zu unserem Glück klappte an diesem Tag die Technik ohne Probleme; weder die Software (MS-Teams) noch die Bandbreite bereiteten Schwierigkeiten.



Heike Riedel und Aleksandra Kaczmarek

## Titel der Lernereigniseinheit

Pneumatische Anlagensystem: Aufbau und Simulation – Austausch mit der Partnerschule aus Breslau

### 1. Ausbildungsberuf, curriculare Grundlagen (Rahmenlehrplan, Ausbildungsordnung)

Bildungsgänge: Elektroniker/in für Betriebstechnik, Mechatroniker/in

### 2. Lernfeld, Ausbildungsabschnitt

Aufbau und Simulation pneumatischer Anlagensysteme zur Förderung zylindrischer Werkstücke

### 3. Lernsituation, betriebliche Handlungssituation, Lernereigniseinheit

Die Austauschschüler\*innen sollen eine Transferstrecke zur Förderung zylindrischer Werkstücke aufbauen und ein SPS-Programm entwickeln. Jede Gruppe erhält ein Transportsystem. Die Auszubildenden erstellen zuerst einen Arbeitsplan. Danach analysieren sie die Komponenten des Transfersystems wie Bedieneinheiten, Sensoren, Anschlusstechnik etc. Mit der Simubox setzen sie die Förderanlage in den Inbetriebnahmemodus, um die Signalzuordnung der Ein- und Ausgänge zu ermitteln. Mit Hilfe der Firmendokumentation erschließen sie die interne Verkabelung des Modulverteilers und des Bedienfeldes. Die Austauschschüler\*innen programmieren die Steuerung für die Förderung der zylindrischen Werkstücke. Sie führen die Inbetriebnahme der Förderanlage durch.

### 4. Darstellung der wesentlichen Kompetenzen (gemäß curricularer Vorgaben)

#### Fachkompetenz (berufliche Handlungskompetenz)

- Die Schüler\*innen beschreiben die Strukturen mechatronischer Teilsysteme.
- Sie erklären die Wirkungsweise von Sensoren und Aktoren.
- Sie kennen Möglichkeiten zur Realisierung von Linearbewegungen mittels pneumatischer Komponenten und wenden Kenntnisse über Steuerungen an, um Weg- und Bewegungsrichtung zu beeinflussen.
- Die Auszubildenden können ein SPS-Programm zur Ansteuerung der Förderanlage erstellen.
- Die Austauschschüler\*innen sind in der Lage die Transferstrecke in Betrieb zu nehmen.
- Anhand von Signaluntersuchungen prüfen sie die Funktion von Komponenten und beseitigen Fehler.
- Die Teilnehmenden erweitern ihre IKT-Kompetenz durch den Umgang mit WORD, EXCEL und Power Point in einem ausländischen beruflichen Kontext.

#### Selbstkompetenz:

Die Teilnehmenden stärken ihre Team- und Organisationskompetenz, indem sie die Planung und Durchführung der komplexen Aufgabe in Partnerarbeit mit den polnischen Lernenden bewältigen. Sie berücksichtigen dabei den Ausbildungsstand der polnischen Lernenden und die für sie neue technische Umgebung.

#### Sozialkompetenz:

Die Teilnehmenden sind in der Lage, sich in einer fremden gesellschaftlichen und kulturellen Umgebung zu orientieren und sich aktiv bei der Bearbeitung einer komplexen Aufgabe einzubringen. Sie erweitern ihre sozialen Fähigkeiten und Kompetenzen durch sprach- und kulturübergreifende Verständigung im Gastland. Sie sind in der Lage, sich auch bei sprachlichen Hindernissen in eine neue Gruppe zu integrieren.

#### Sprachkompetenz:

Die Teilnehmenden erweitern ihre Sprachkenntnisse, indem sie die Partnerarbeit mit ihren polnischen Lernenden in englischer und polnischer Sprache bewältigen. Darüber hinaus erweitern sie Fachvokabular im Bereich Elektrotechnik in beiden Sprachen.

#### Lernergebnisse

Die Auszubildenden sind in der Lage:

- Wirkungsweise und Signalverhalten von Sensoren und Aktoren zu analysieren.
- Hard- und Softwarekomponenten einer Steuerung auszuwählen und zu konfigurieren
- den Prozessablauf als eine Ablaufkette darzustellen
- selbständig ein SPS-Programm zur Ansteuerung der Förderanlage zu erstellen
- die Förderanlage in Betrieb zu nehmen und auf die eventuellen Fehler zu überprüfen.
- eine steuerungstechnische Dokumentation zu verfassen

### 5. Hinweise zur Bewertung

Eine Bewertung nach einem Notenschlüssel erfolgt nicht, die Teilnehmer\*innen vergleichen ihre Ergebnisse und arbeiten Vor- und Nachteile der Lösungen heraus.

### 6. Hinweise zur Validierung/Anerkennung (Validation/Recognition)

Im dualen System der Berufsausbildung erfolgt die Anerkennung automatisch durch die zuständige Stelle. Zudem erfolgt die Anerkennung durch den Europass Mobilität.



The background is a vibrant blue, crumpled paper texture. Scattered across the surface are several white, five-pointed stars of varying sizes and orientations, some appearing to be cut out of paper and placed on the surface. The lighting creates soft shadows and highlights on the paper's folds.

**ZUSAMMEN  
KOMMEN WIR  
WEITER**



Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) ermöglicht die Begegnung und Zusammenarbeit von jungen Deutschen und Polen, damit sie sich kennenlernen und neugierig aufeinander werden. Die Jugendbegegnungen sind so vielfältig, wie die Interessen der Jugendlichen in beiden Ländern. So fördert das DPJW finanziell bereits seit 30 Jahren auch Projekte mit beruflichem Bezug.

Denkbar sind vielfältige Austauschformate: von Jugendbegegnungen mit Firmenbegehungen, Thementagen und Workshops zu unterschiedlichen Berufsfeldern bis zu individuellen und Gruppenpraktika im Nachbarland. Eine deutsch-polnische berufsbezogene Gruppenbegegnung ist eine gute Vorbereitung für einen individuellen Aufenthalt im Nachbarland, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Über die beruflichen Praktika im Nachbarland ermöglicht das DPJW Jugendlichen, ihre schulische und individuelle Berufsorientierung und -vorbereitung zu ergänzen. Aber auch an Berufsschulen lässt sich projektbasierter Schulaustausch mit der Vermittlung fachlichen Wissens verbinden – im Rahmen einer dualen Ausbildung ebenso wie bei rein schulischen Ausbildungsgängen.

In jedem Fall gibt die Teilnahme an grenzüberschreitenden berufsbezogenen Projekten jungen Menschen die Gelegenheit, Kooperation in einem fremdsprachigen und interkulturellen Team auszuprobieren und die Fähigkeit zur Selbstorganisation zu vertiefen.

## Geht das auch an meiner Schule?

Das DPJW informiert und berät Sie bei allen Fragen rund um einen Berufsschulaustausch: angefangen vom Finden einer passenden Partnerschule über die Programmplanung und Organisation bis hin zur Förderung.

### **Eine internationale Jugendbegegnung mit Unterstützung: Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!**

Um die Themen berufliche Bildung und Berufsorientierung in den deutsch-polnischen Jugendaustausch noch stärker einzubeziehen, hat das DPJW seit 2018 das Förderprogramm „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“ aufgelegt. Auf diesem Weg wird die Zusammenarbeit von Förder-, Haupt-, Real- und Berufsschulen mit Bildungs-

stätten sowie Trägern der Berufsbildung und der Jugendsozialarbeit im deutsch-polnischen Jugendaustausch unterstützt. Das Programm richtet sich besonders an solche jungen Menschen, die nur selten die Möglichkeit haben, an internationalen Jugendbegegnungen teilzunehmen. Mehr Informationen über das Projekt und die Liste der unterstützenden Bildungsstätten sind auf der Projektwebseite [zusammen-im-austausch.de](https://zusammen-im-austausch.de) zu finden. Dort kann man sich auch von den bereits durchgeführten Projekten inspirieren lassen: [zusammen-im-austausch.de/blog/projektkategorien/berufliche-orientierung](https://zusammen-im-austausch.de/blog/projektkategorien/berufliche-orientierung) (Good practice Berufliche Orientierung)

## Eine internationale Jugendbegegnung selbst organisieren

### **Partnerorganisation finden:**

Für eine Jugendbegegnung oder ein Praktikum braucht man einen Projektpartner aus dem Nachbarland. Um ihn zu finden, kann man die Projektpartnerbörse auf der DPJW-Webseite nutzen oder eine eigene Anzeige hinzufügen: [dpjw.org/antrag/projektpartner/?country=Niemcy](https://dpjw.org/antrag/projektpartner/?country=Niemcy). Das DPJW organisiert auch Projektpartnerbörsen, worüber es auf seiner Homepage informiert: [dpjw.org](https://dpjw.org)

### **Plattform „Berufliche Perspektiven“**

Um die Organisation deutsch-polnischer beruflicher Begegnungen und von Einzel- oder Gruppenpraktika im Nachbarland zu erleichtern, bietet das DPJW die Plattform „Berufliche Perspektiven“ an: [beruflicheperspektiven.dpjw.org](https://beruflicheperspektiven.dpjw.org). Auf der Plattform werden hilfreiche Informationen zur beruflichen Bildung in beiden Ländern bereitgestellt. So findet man dort u. a. Informationen über die Berufsbildungssysteme und Berufsprofile in beiden Ländern und beruflichen Wortschatz aus vielen Branchen.

### **Projektdatenbank:**

Auf der Plattform gibt es auch eine Dokumentation deutsch-polnischer berufsbezogener Partnerschaften und Projekte:

[beruflicheperspektiven.dpjw.org/realisierte-projekte/deutsch-polnische-projektkarte](https://beruflicheperspektiven.dpjw.org/realisierte-projekte/deutsch-polnische-projektkarte)

Dort erfährt man, welche Projekte andere Partnerorganisationen realisiert haben und was sich bewährt haben.

### **Einen Antrag auf DPJW-Förderung stellen**

Haben sich die Projektpartner gefunden und auf ein gemeinsames Programm verständigt, steht der Antragstellung nichts mehr im Wege. Wie es geht, erfahren Sie hier: [dpjw.org/antrag/antrag-ausfuellen](http://dpjw.org/antrag/antrag-ausfuellen)

### **Informationen über die Förderung von Praktika und Hospitationen**

Das DPJW fördert berufliche Praktika und Hospitationen, die zwischen 7 Tage und 3 Monate lang sind. Nähere Informationen über die Fördermöglichkeiten und Antragsstellung stehen auf der Webseite des Deutsch-Polnischen Jugendwerks: [dpjw.org/projektfoerderung/praktika-und-hospitationen](http://dpjw.org/projektfoerderung/praktika-und-hospitationen)

### **Online-Praktikumsbörse**

Die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen erleichtert eine Online-Praktikumsbörse. Im Laufe des Modellprojekts „Zusammen kommen wir weiter. Jetzt beruflich!“ hat das DPJW ein Netzwerk von Einrichtungen und Unternehmen im grenznahen Raum aufgebaut, das über die Online-Praktikumsbörse auf der Plattform Berufliche Perspektiven zugänglich ist:

[beruflicheperspektiven.dpjw.org/praktikumsboerse](http://beruflicheperspektiven.dpjw.org/praktikumsboerse).

Interessierte Firmen, die Auszubildende aus dem Nachbarland aufnehmen wollen, können ihre Angebote hinzufügen und Berufsschüler\*innen nach passenden Praktikumsplätzen suchen.

### **Akkreditierung**

Als eine im Rahmen des Programms Erasmus+ Berufliche Bildung akkreditierte Einrichtung baut das DPJW eine Gemeinschaft auf, welche deutschen Auszubildenden aber auch Auszubildenden und Berufsschulpersonal Aufenthalte in Polen ermöglicht. Interessierte Organisationen können sich an das DPJW wenden.

## **Und wie geht's zusammen weiter?**

Mit Expertise, Kontakten und flexiblen Förderinstrumenten sowie durch inhaltliche und organisatorische Beratung unterstützt das DPJW Akteure der beruflichen Bildung in Deutschland und Polen. Es hilft ihnen, für ihre Einrichtung passgenaue Austauschprojekte zu planen und umzusetzen.



Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

### **Kontaktperson für berufsorientierte und berufliche Projekte**



#### **Aneta Koppernock**

Referat Außerschulischer Jugendaustausch-  
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)  
Friedhofsgasse 2, D-14473 Potsdam  
Tel.: +49 331 28479-54  
Mobil +49 178 833 63 24  
Mail: [aneta.koppernock@dpjw.org](mailto:aneta.koppernock@dpjw.org)  
[www.dpjw.org](http://www.dpjw.org)

**Bezirksregierung Arnsberg**

Seibertzstraße 1

59821 Arnsberg

[poststelle@bra.nrw.de](mailto:poststelle@bra.nrw.de)

[www.bra.nrw.de](http://www.bra.nrw.de)

